

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gesicherte Anschluß an die Südarkmee. Die 33. ID., vom 2. Armeekommando der nun abgetrennten Gruppe Szurmay vorübergehend unterstellt, spannte wohl von der Höhe Halicz bis in die Gegend nördlich von Wołosate einen Abwehrschirm, um die Russen vom Ungtale abzuhalten, doch klaffte zum rechten Flügel Böhm-Ermollis hin eine Lücke, die von Truppen des V. Korps bloß notdürftig ausgefüllt werden konnte, weil bei Szurmay bisher nur Teile der 128. HIBrig. eingetroffen waren, indes der Rest von der 3. Armee zurückgehalten worden war.

Da die 2. Armee bei 53 km Frontausdehnung zwar über 53.000 Feuerwaffen verfügte, die Truppen aber infolge der ungeheueren Anforderungen der letzten Zeit eine erhebliche Einbuße an ihrer Gefechtskraft erlitten hatten, wurde die 33. ID. schwer entbehrt. Auf Bitte Böhm-Ermollis befahl daher die Heeresleitung dem Kommando der Südarkmee, diese Division der 2. Armee möglichst bald wieder zur Verfügung zu stellen und für eine Reserve hinter dem linken Flügel Szurmays selbst zu sorgen. Die hierfür bestimmte komb. Brigade der 38. HID. konnte jedoch erst am 8. April am Orte ihrer Bestimmung eintreffen.

Die am linken Flügel Böhm-Ermollis fechtenden Divisionen, die 29. und die 34., hatten gemäß den Wünschen der 3. Armee auf den Grenzhöhen zu verharren gehabt. Sie waren in die schweren Kämpfe verstrickt worden, die diese Armee in der Osterwoche zu bestehen hatte.

#### *Der Russenansturm gegen die 3. Armee und seine Abwehr*

(1. bis 5. April)

Wie aus den Weisungen des AOK. vom 31. März zu schließen ist, gab man sich in Teschen der Hoffnung hin, daß die Offensive der Russen gegen die Armee Boroewić, nach dem Kräfteverhältnis beurteilt, bereits als gescheitert anzusehen war (S. 241). Obgleich der Feind seit dem 28. März andauernd gegen den wacker standhaltenden Ostflügel dieser Armee loslug, erschien dies offenbar nur als der Ausklang der Schlacht. Bald aber belehrte der ungestüme Ansturm der Russen, die hier durch die von Przemyśl anrückenden Kräfte, vermutlich die 81. und die 82. RD., verstärkt worden waren, die öst.-ung. Führer eines besseren.

Folgten die Russen in den Kartagen an den ruhigen Abschnitten der Gesamtfrent, im Weichselbogen und gegenüber der 4. Armee, ihren geheiligten Osterbräuchen, indem sie ihre Schützengräben unbewaffnet verließen und sich unseren Truppen mit Geschenken nähern wollten, so entbrannte im Gegensatz hiezu nördlich von Bartfeld und rittlings vom Laborczatale ein wütender Kampf.